

Erasmus-Erfahrungsbericht über Zaragoza im Zeitraum 2023/24

Schon zu Beginn meines Studiums war ich mir recht schnell sicher, dass ich im weiteren Verlauf ein Auslandssemester machen möchte. Ich war mir auch sicher, dass ich gerne irgendwo in den Süden möchte, um die kalten Monate in Deutschland zu vermeiden. Da es einige Partneruniversitäten meiner Fakultät in Spanien gibt und ich gerne meine Spanischkenntnisse verbessern wollte, habe ich mich schnell für Spanien als Zielland entschieden. Eigentlich habe ich Granada als ersten Wunsch gewählt, da das aber leider nicht geklappt hat, habe ich mich dann mit meinem Zweitwunsch Zaragoza zufriedengegeben.

Organisatorisch musste vor dem Aufenthalt das Learning Agreement, der Erasmuszuspruch und die Wohnungssuche geregelt werden. Für das Learning Agreement habe ich mir einfach drei Kurse aus dem Kursprofil von Geographie der Facultad Filosofía y Letras in Zaragoza herausgesucht, die ungefähr so viele ECTS-Punkte, wie die Kurse in Hannover hatten, die ich mir anrechnen lassen wollte.

Damit der Erasmuszuspruch gewährt werden kann, musste ich die dafür zuständigen Dokumente ausfüllen und habe sie beim Hochschulbüro für Internationales der Leibniz Uni Hannover eingereicht. Dort mussten auch alle anderen Dokumente, wie z. B. das unterzeichnete Learning Agreement eingereicht werden.

Ein Zimmer für meinen Auslandsaufenthalt habe ich nach einiger Zeit über das Portal Idealista gefunden. Dieses funktioniert ähnlich wie WG-gesucht in Deutschland. Mir war wichtig, dass ich bereits vor meiner Anreise schon alles mit meinem Zimmer geregelt habe, damit ich mich nicht erst dort damit auseinandersetzen musste.

Mein Zimmer befand sich in einer Wohnung sehr nahe dem Hauptcampus der Universität mit 4 anderen Jungs, die z. T. auch für ihr Auslandssemester in Zaragoza waren. Ich wollte ein Zimmer haben, welches zentral gelegen und nicht zu weit von meinem Campus entfernt ist. Mit meinem Zimmer hatte ich dafür die beste Position gefunden, da es ungefähr 10 Minuten zu Fuß von meinem Campus (Campus San Francisco, Hauptcampus der Universidad de Zaragoza, hier sind sehr viele Fakultäten anzutreffen) und 10-20 Minuten zu Fuß vom Zentrum und der Altstadt (hierhin gelangte man über eine lange Straße, die Gran Vía) entfernt war.

Bevor die Kurse Anfang September richtig angefangen haben, gab es für alle Erasmus-Studierenden der Facultad Filosofía y Letras eine Informationsveranstaltung, in der alle wichtigen Dinge, wie z. B. das Studierendenportal der Universidad de Zaragoza funktioniert, erklärt wurden. Die darauffolgende Woche haben dann die Kurse angefangen.

Im Studiengang Geographie sind die meisten Kurse so aufgebaut, dass sie immer an zwei Tagen für jeweils zwei Stunden stattfinden. Bei manchen Kursen bestehen beide Wochentermine aus vorlesungsähnlichen Inhalten und bei anderen Kursen wiederum werden an mindestens einem Wochentermin praktische Aufgaben absolviert. Als Prüfungsleistungen

gibt es meistens eine Klausur, ein Referat und eine andere Sache (kann aus einer Hausarbeit oder praktischen Aufgaben bestehen), die zu bewältigen sind.

Für mich war es in den ersten Wochen etwas schwierig in den Kursen zu folgen, weil die Unterrichtssprache Spanisch war und ich erstmal versuchen musste, überhaupt etwas zu verstehen, da die Professoren immer sehr schnell geredet haben. Das ist aber zum Glück im Verlauf der Zeit immer besser geworden und ich konnte mich letztendlich mit den Themen gut auseinandersetzen, sodass ich alle Prüfungsleistungen am Ende erfolgreich bestehen konnte. Mein Eindruck war, dass die Atmosphäre in den Kursen immer sehr locker war und zwischen den Professoren und den Studierenden auch eine gute Atmosphäre geherrscht hat.

Ich habe in Zaragoza drei Kurse belegt, die ihre Kurszeiten meistens morgens und nachmittags hatten. Meine Kurse, die ich morgens hatte, gingen immer von 10:30-12:30 Uhr und die Nachmittagskurse von 17:00-19:00 Uhr. Zwischen den Terminen gab es dann immer die Möglichkeit etwas zu essen, andere Uniaufgaben und eine Pause (Siesta) zu machen. Die Siesta wird von vielen Menschen in Spanien sehr ernst genommen, da auch viele Läden für drei Stunden schließen, ehe sie dann um 17 Uhr wieder öffnen und meistens bis 20 oder 21 Uhr geöffnet haben.

Durch die Siesta verschiebt sich das Abendessen auch nach hinten und findet ungefähr um 21 Uhr statt.

Für die Freizeit für Erasmusstudierende ist man in Zaragoza gut versorgt. Es gibt drei Organisationen, die Veranstaltungen organisieren. Während sich zwei dieser Organisationen eher auf die Planung von Partys konzentriert, setzt sich die dritte Organisation eher mit Ausflügen (auch mehrtägig) und Sprachaustauschen auseinander. Auch ich habe einige dieser Ausflüge mitgemacht und bin z. B. in die Pyrenäen oder in den Norden von Spanien gefahren. Die anderen Organisationen stellen Veranstaltungen über die ganze Woche bereit, an denen man dann auch unter der Woche teilnehmen kann.

Ebenfalls hat der Hauptcampus der Universidad de Zaragoza ein eigenes Fitnessstudio, welches Erasmusstudierende für 30 Euro für ein ganzes Semester lang nutzen können.

Zaragoza hat einige Sehenswürdigkeiten zu bieten. Als Wahrzeichen der Stadt kann man die Basílica del Pilar nennen, welche zum Einen sehr groß ist und durch ihre Türme, einen guten Ausblick auf die Stadt bietet. Vor dieser Sehenswürdigkeit gibt es den Plaza del Pilar, auf dem auch einige Veranstaltungen zu bestimmten Zeiten



1: Basílica del Pilar

stattfinden. Anschließend an die Basílica kann man die Altstadt finden, welche vor allem für ihre verwinkelten Gassen und ihre guten Tapas bekannt ist.



Des Weiteren gibt es den Palast Aljafería, welcher einen maurischen Stil hat und sowohl von außen, als auch von innen zu bestaunen ist.

Für einen kurzen oder längeren Spaziergang bietet sich der Parque Grande an, welcher sich auch an der Gran Vía befindet.

2: Aljafería

Abschließend würde ich mein Erasmus-Auslandssemester in Zaragoza als sehr gelungen bewerten und es jederzeit wieder machen. Dadurch, dass es wirklich sehr viele Erasmusstudierende aus allen Teilen der Welt in der Stadt gibt, macht man mit der Zeit nette Bekanntschaften. Auch die Veranstaltungen der drei Organisationen helfen dabei neue Leute kennenzulernen. Zaragoza bietet die perfekte Größe, wenn man sein Erasmus gerne in einer Stadt machen würde, die weder zu klein, noch zu groß ist. Dadurch, dass die Stadt in der Mitte von Barcelona und Madrid gelegen ist, erreicht man auch diese Städte schnell mit dem Zug. Im Nachhinein hätte ich mir gewünscht, noch mehr einheimische Leute kennenzulernen, da man eigentlich nur mit den anderen Erasmusstudierenden zu tun hatte. Auch war es am Anfang etwas schwierig überhaupt andere Leute kennenzulernen, da ich in meinen Kursen kaum andere Erasmusstudierende hatte. Das waren aber nur die Anfangsschwierigkeiten, die sich nach nicht allzu langer Zeit wieder gelegt haben.